

Blog, KG, 2011 11 01

IT als Hebel für Veränderungen

Jene, die bereits vor 15 oder 20 Jahren in ihrem Job begonnen haben, können sich vielleicht noch erinnern, wie es war, Briefe zu diktieren, Korrektur zu lesen, zu unterschreiben und in bunt bedruckten Kuverts wegzuschicken. Oder während einer Autofahrt an einer Telefonzelle stehen zu bleiben, den Anrufbeantworter abzuhören oder schnell andere zu informieren.

Wie leicht ist das durch eMail und Handy doch geworden. Wie massiv haben diese einfachen Dinge – eigentlich einfach zu bedienenden, jedoch noch komplexen elektronischen Systeme - doch unserer Arbeitsleben gemacht.

Wenn wir jetzt beobachten, was sich heute tut, dann wird rasch klar, wie massiv sich unsere Arbeitsweisen in naher Zukunft noch verändern werden:

Dass Geschäftsprozesse über die Grenzen der eigenen Organisation hinweg optimiert werden, ist seit EDI-Fact, Supply Chain Management udgl. in Produktionsbetrieben längst Standard. Selbst in der als Reform-resistent verschrienen Verwaltung ist es (manchmal) möglich, Verwaltungsprozesse vom Web-Antrag bis zur Dualen Zustellung vollkommen elektronisch abzuwickeln.

Jetzt zeigt sich auch, dass das Wissen der Organisation nicht nur in Fachapplikationen, Datenbanken, gespeicherten Dokumenten und Akten expliziert ist, sondern der Wissensaustausch zunehmend in Mails, Foren, Blogs und manchmal sogar als Gezwitscher erfolgt.

Kollaborative Arbeitsformen forcieren die globale Zusammenarbeit, unabhängig von Zeit und Ort. Praktisch, auch wenn nur ein Stockwerk oder ein paar Straßen zwischen den Computern liegen. So werden Experten mit hohem individuellem Fachwissen zu Wissensarbeitern, die in virtuellen, interdisziplinären Teams immer komplexere Aufgabenstellungen lösen können.

Anwendung finden bereits Geocodierungen und „local based services“, wobei letztlich die so beliebten Navis oder Handy-Apps diese Möglichkeiten und Vorteile spielerisch nahe bringen und so das Business to Consumer von der Suche einer Apotheke in der Nähe, übers Shopping, Veranstaltungen und Tourismusangeboten bis zum Taxiruf unterstützen.

Derzeit noch selten sind dagegen die Datengewinnung durch die automatische Kontext –Generierung oder die pro-aktive Informationsbereitstellung. Diese elektronischen Heinzelmännchen werden ihnen bald relevante Informationen und Dokumente zu Ihrer augenblicklichen Tätigkeit liefern, ohne dass Sie lästige Suchen brauchen oder gar unzählige Suchergebnisse auswerten müssen. Das spart letztlich Mühe, Zeit und Nerven.

Sie können schon jetzt daraus auch Nutzen ziehen, wenn Sie erkennen, welchen Nutzen die neuen IT-Möglichkeiten für Ihr Geschäft bringen können.

Tipp 1 - Beobachten Sie Ihre tägliche Arbeit mal aus der Vogelperspektive und notieren Sie, was Zeit kostet. Schauen Sie auf Ihren Laptop und Ihr Handy und überlegen Sie, welche Social Media oder App´s oder auch Verbesserungen der bestehenden IT Nutzen für Ihr Geschäft bringen können.

Tipp 2 – Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und „erträumen“ Sie sich Ihre Arbeitsweise, Abstriche kommen dann von selbst.

Tipp 3 – Machen Sie aus Ihrer Vision eine für Ihre Organisation abgestimmte (IT-)Strategie

Ob Sie wollen oder nicht - IT verändert unsere Arbeitskultur.

Also nutzen Sie doch die IT als Hebel und Treiber für die Veränderung der Arbeitskultur in Ihrer Organisation.